

Sechzig Jahre – und kein bisschen müde

Die Hauptversammlung des Frauenchors Mels wurde zu einem Streifzug durch die vier Jahreszeiten. Dirigentin Verena An den Matten Hidber bereicherte ihre Ausführungen mit Zitaten.

Mels. – Die Sängerinnen eröffneten die Hauptversammlung des Frauenchors Mels – wie es sich gehört – mit einem Lied. Dann folgte der Jahresbericht von Präsidentin Karin Walser, den sie thematisch über die vier Jahreszeiten aufgliederte.

«Zu Beginn der Jahresrückschau ist es mir ein grosses Anliegen, euch allen von Herzen zu danken für euer Vertrauen, eure aktive Mitarbeit und euer Zutun für eine lebendige Chorgemeinschaft», sagte Walser. Anschliessend erfasste die Präsidentin mit dem Winter die Jahreszeit der Ruhe, Regeneration und der Neuausrichtung, den Frühling mit der Jahreszeit des Erwachens, der Vitalität und des Aufbruchs, den Sommer mit der Freude, der Aktivität und der Pflege und den Herbst mit der Farbe und der Ernte.

Ein engelhaftes Ausklingen

Die Dirigentin, Verena An den Matten Hidber, begann mit dem Rückblick auf das vergangene Jahr am Ende des Vereinsjahres und zitierte Jean Paul: «Die Schutzengel unseres Lebens fliegen manchmal so hoch, dass wir sie nicht mehr sehen können, doch sie verlieren uns niemals aus den Augen.» Damit nahm sie Bezug auf den heiteren «Chlaushögg», bei dem der Frauenchor von zwei «alleswissenden» Engeln überrascht wurde. Die Dirigentin meinte, «dieser engelsgleiche Jahresabschluss hat irgendwie dem vergangenen Vereinsjahr eine Krone aufgesetzt».



Grund zum Feiern: Die Jubilarinnen Verena Egert, Katharina Grünenfelder und Margrith Bertsch, umrahmt von Verena An den Matten (links) und Karin Walser.

An den Matten wies darauf hin, dass das neue Vereinsjahr intensiv werde und die Sängerinnen fordere. Das mache aber nichts, denn laut verschiedenen Studien bauten Menschen, die bis ins hohe Alter musizieren weniger Hirnmasse ab. «Und der französische Schriftsteller Victor Hugo erklärt: Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.» In diesem Sinne wünschte die Dirigentin allen ein intensives beglückendes Sängerjahr.

Die treuen Sängerinnen

Das vergangene Vereinsjahr bestand aus vielen ereignisreichen Highlights und die Präsidentin konnte erfreuliche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vornehmen: 60 Jahre, Verena Egert, Mels; 40 Jahre, Katharina Grünenfelder, Wangs; 25 Jahre, Margrith Bertsch, Sargans.

Bei den Erneuerungswahlen wurden die Präsidentin Karin Walser, die Aktuarin Silvia Thuli und die Beisitzerin Ruth Ackermann wiedergewählt. Der Jahresbericht der Kassierin Rosmarie Kalberer mit einer Vermögensvermehrung wurde einstimmig genehmigt und verdankt.

Aktivitäten 2010

Melser Umwelttag, Bartholomäusmarkt-Getränkzelt, Mitwirkung Abschlusskonzert Kultursommer, Singwochenende im September mit Singen im Altersheim Mels, zwei Jahreskonzerte im November mit Männerchor Sargans, Chorprobe jeden Montagabend, 20.15 Uhr in der Aula, Schulhaus Feldacker; neue Sängerinnen sind herzlich willkommen. (pd)

Drum singe, wem Gesang gegeben

Der Frauenchor Mels und der Männerchor Sargans traten an einem gemeinsamen Konzert mit beliebten Operetten- und Musicalmelodien im Alten Kino Mels auf. Das Konzert wird am Samstag, 13. November, in der evangelischen Kirche Sargans wiederholt.

Von Hans Hidber

Mels. – Für einmal gab es am traditionellen Jahreskonzert des Frauenchors Mels nicht nur Klangbilder in den höheren Tonfrequenzen weiblicher Stimmen zu hören; grenz- und geschlechterübergreifend wurde mit dem Männerchor Sargans zusammengeknüpft, um sich gemeinsam in die Herzen der Gesangs- und Musikfreunde hineinzusingen. «Gemeinsames Musizieren und Singen bildet Brücken», schrieben Karin Walsler, Präsidentin des Frauenchors Mels, und Wolfgang Sieber, Präsident des Männerchors Sargans, in ihren Begrüßungsgedanken in der Programmschrift. Was eignet sich dazu besser als eingängige Ohrwürmer aus Operetten und Musicals! Die Aufführung stand unter der bewährten Leitung von Verena An den Matten Hidber; der Dirigent des Männerchors Sargans, Sebastian Guralumi, Berufsmusiker und Komponist, begleitete alle 15 Programmteile höchst professionell auf dem Klavier. Immer wieder kam auch das Cello zum Einsatz, routiniert und sehr subtil gespielt von Andreas Haslebacher, während Marion Walsler in ihrem erstmaligen Auftritt



Volle Bühne: Zusammen bilden der Frauen- und der Männerchor einen stimmungswichtigen Klangkörper.

Bild Hans Hidber

an einem Konzert die instrumentale Klangfarbe mit der Flöte bereicherte.

«Grüss euch Gott...»

Zum stimmigen Einstieg in das abwechslungsreiche Programm gab es mit dem fröhlichen «Grüss euch Gott alle miteinander...» aus dem «Vogelhändler» bereits eine Kostprobe des geballten Stimmvolumens der vereinigten Chöre. In wechselnder Besetzung von Gemischtchor, sowie Männer- oder Frauenstimmen allein folgten im ersten Teil Schlag auf Schlag bekannte Melodien aus der Operetten-

und Opernwelt wie «Die lustige Witwe», «Der Vetter aus Dingsda» oder die «Maske in Blau», die man gar nicht erst beschreiben, sondern einfach hören muss. Die Musicals – Nachfolger der leichten Muse der Operetten – kamen nach der Pause zum Zuge. Sie sind mittlerweile auch bereits zu einprägsamen Klassikern geworden. Oder wem wären zum Beispiel «I will follow him» aus «Sister Act» oder verschiedene Paradeestücke aus «Cats», «My fair Lady» oder «The Phantom of the Opera» nicht vertraut? Eine lückenlose Aufzählung aller in fast nahtloser Folge ge-

botenen Lieder und Medleys würde den Rahmen sprengen.

Viel solistischer Einsatz

Operetten und Musicals sind gekennzeichnet von vielen Solomelodien, die als besondere Ohrwürmer in die Musikgeschichte eingehen. Das Besondere an diesem Konzert war – nebst dem gemeinsamen Auftritt von Frauenchor und Männerchor – dass es auch eine Plattform für Nachwuchstalente bot, die sich allerdings ausschliesslich in den Frauenstimmen präsentierten. Am Konzert traten Ni-

na Amelia, Andrea Schlegel, Esther Schädler und Saskia Thoma von der jüngeren Generation mit beachtlichem Können und teilweise schon fortgeschrittener Routine solistisch auf. Der Benjamin, Cédrik Jahn, ist zwar dank seiner (noch) ungebrochenen Stimme bis auf Weiteres auch noch im Sopran zu Hause. Im Solo, zusammen mit dem Tenor Ivan Riesen, kam seine klare, sichere Stimme im «Ich bin nur ein armer Wandergesell» gut zum Ausdruck. Bleibt zu hoffen, dass daraus einmal eine tragende Stimme im Tenor oder Bass der Männerdomäne wird. Als bestandene Solisten überzeugten Karin Walsler (Alt) und Wolfgang Sieber (Tenor) im Musicalteil im «Sissi-Lied», respektive «Far from home».

Ein gelungenes Gemeinschaftswerk

Das ebenso umfangreiche wie anspruchsvolle Programm erforderte gerade auch für das erstmalige Zusammenwirken der beiden Chöre ein gerütteltes Mass an harter Probenarbeit, die sich aber gelohnt hat, wie der langanhaltende Schlussapplaus mit der Forderung nach Zugaben, die gerne gewährt wurden, bewies. In seinem Schlusswort gab Männerchorpräsident Wolfgang Sieber seiner Hoffnung Ausdruck, das Konzerterlebnis werde sangesfreudige Damen und Herren dazu animieren, in einem der beiden Chöre mitzumachen. Wer das Konzert im Alten Kino verpasst hat oder es sich nochmals zu Gemüte führen möchte, hat dazu am nächsten Samstag, 20.15 Uhr, in der evangelischen Kirche in Sargans Gelegenheit.

Infos über die Chöre: www.frauenchor-mels.ch und www.maennerchor-sargans.ch